

## **Antrag**

**der Abg. Klaus Hoher u. a. FDP/DVP**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Berufsorientierung an den Schulen**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. welche praxisorientierten Angebote zur zukünftigen Gestaltung des Unterrichts im Fach „Wirtschafts-, Berufs- und Studienorientierung“ in Baden-Württemberg zum Einsatz kommen;
2. wie viele Schulen in Baden-Württemberg mit wie vielen Schülern in welchen Jahrgangsstufen und in welchen Schularten bereits im aktuellen Schuljahr an entsprechenden Angeboten teilnehmen;
3. wie sie von externen Kooperationspartnern entwickelte und häufig von ihnen durchgeführte Angebote bewertet, beispielsweise „Chance CHEF“ der Handwerkskammern, den Unternehmerführerschein oder das Angebot des Netzwerks für unternehmerischen Unterricht NFTE („Network für Teaching Entrepreneurship“);
4. in welchem Umfang und in welcher Weise die drei genannten Projekte vonseiten des Landes gefördert werden;
5. was sie unternimmt, um derartige Angebote für die Gestaltung des Unterrichts im Fach „Wirtschafts-, Berufs- und Studienorientierung“ weiter auszubauen und bekanntzumachen.

07. 10. 2016

Hoher, Dr. Timm Kern, Dr. Schweickert, Reich-Gutjahr,  
Dr. Rülke, Dr. Goll, Haußmann, Keck FDP/DVP

## Begründung

Nach Kenntnis der FDP/DVP-Landtagsfraktion erfreuen sich von externen Kooperationspartnern entwickelte und häufig von ihnen durchgeführte Angebote zur Gestaltung des Wirtschaftsunterrichts einer erfreulichen Nachfrage. Beispielhaft genannt seien hier das von den Handwerkskammern seit dem Schuljahr 2012/2013 angebotene und vom Land geförderte Angebot „Chance CHEF“, der Unternehmerführerschein oder das Angebot des Netzwerks für unternehmerischen Unterricht NFTE („Network für Teaching Entrepreneurship“), die alle in praxisorientierter Weise ökonomische Zusammenhänge im Unterricht vermitteln. Gleichzeitig ist zum Schuljahr 2015/2016 das Fach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ neu eingeführt worden. Die FDP/DVP-Landtagsfraktion hat die Einführung dieses neuen Fachs unterstützt, sich aber stets dafür ausgesprochen, dass es praxisnah ausgestaltet wird. Die genannten Angebote bieten hierzu nach unserer Einschätzung sehr gute Möglichkeiten. Deshalb soll mit diesem Antrag die Verbreitung der Angebote, ihre Bewertung durch die Landesregierung sowie deren Unterstützung für die Angebote und ihren weiteren Ausbau erfragt werden.

## Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 11. November 2016 Nr. 34-/6536.0/144/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. welche praxisorientierten Angebote zur zukünftigen Gestaltung des Unterrichts im Fach „Wirtschafts-, Berufs- und Studienorientierung“ in Baden-Württemberg zum Einsatz kommen;*

Die Grundlage für die Planung und Gestaltung des Unterrichts im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) und des Faches Wirtschaft für die Kursstufe am Gymnasium stellen für die Schulen in Baden-Württemberg und die Lehrkräfte die Fachpläne des „Gemeinsamen Bildungsplans 2016 für die Sekundarstufe I“ und des „Bildungsplans 2016 des Gymnasiums“ dar. Die kompetenzorientiert formulierten Fachpläne unterscheiden zwischen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen. Die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen legen fest, was Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (Ende Klasse 9 und/oder Klasse 10 sowie Klasse 12) können und wissen sollen. Die prozessbezogenen Kompetenzen kennzeichnen übergreifende, allgemeine, das Fach betreffende Kompetenzen, die nicht an bestimmte Inhalte gebunden sind und sich im Bildungsprozess bis zum Ende des Bildungsgangs herausbilden. Die Bildungspläne legen keine praxisorientierten Angebote fest. Über didaktische Hinweise für das Fach wird den Lehrkräften die Bedeutung der Problemorientierung, der Handlungsorientierung und des Lebensweltbezuges für die Gestaltung des Fachunterrichts dargestellt. Festlegungen zum Fachcurriculum und grundsätzliche Absprachen zur Unterrichtsgestaltung im Fach werden über die Fachkonferenz durch die Schule getroffen, die Gestaltung des Unterrichts liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft.

Durch den Unterricht im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ökonomisch geprägte Lebenssituationen zu erkennen, zu bewältigen und zu gestalten sowie die Interessen in einer sich verändernden globalisierten Welt selbstbestimmt und selbstbewusst zu vertreten. Um der im Bildungsplan formulierten Zielsetzung gerecht zu wer-

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

den, kommt der Praxisorientierung im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) eine besondere Bedeutung zu. Die Integration von Simulationen, ökonomischen Experimenten und Planspielen in den Fachunterricht und die fachbezogene Beteiligung der Schülerinnen und Schülern bei Wettbewerben und in Projekten ermöglichen die Veranschaulichung und Überprüfung ökonomischer Annahmen und Modelle und machen den Jugendlichen andererseits den Lebensweltbezug ökonomischer Sachverhalte erfahrbar. Insbesondere Schülerunternehmen stellen geeignete Projekte dar, durch die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedliche inhalt- und prozessbezogene Kompetenzen im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) entwickeln und ausbauen können. Mittels Schülerfirmen können sich Schülerinnen und Schüler ökonomische Kenntnisse und Sachverhalte erschließen, durch die Praxisorientierung und den Realitätsbezug ihre überfachlichen Kompetenzen überprüfen und erweitern. Die Mitarbeit in Schülerfirmen bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, eigene Interessen und Talente zu entdecken und für die Berufs- und Studienwahl zu nutzen. Den Lehrkräften bietet der methodische Zugang die Möglichkeit, die Selbstständigkeit und die Ausbildungsreife der Jugendlichen zu fördern und talentierte Schülerinnen und Schüler für eine spätere berufliche Selbstständigkeit zu motivieren.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport befürwortet praxisorientierte Angebote außerschulischer Partner in hohem Maße, da die Zusammenarbeit zwischen Schule, Wirtschaft, Arbeitswelt und außerschulischen Bildungspartnern ein wichtiger Bestandteil der Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ist. Die Entscheidung über die Zusammenarbeit von der Schule mit außerschulischen Partnern der Wirtschaft treffen allein die jeweilige Schule, die Schulleitung und die beteiligten Lehrkräfte. Über den ‚Code of Conduct‘, der zwischen dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und Vertretern von Wirtschaft, Wohlfahrtspflege, Sozialpartnern und Kammern in Baden-Württemberg vereinbart wurde, wurden die Zielsetzung und Prinzipien der Zusammenarbeit und die vielfältigen Formen der Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern geregelt.

Exemplarisch können folgende praxisorientierte Angebote außerschulischer Partner benannt werden:

Seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau werden folgende drei Projekte gefördert, die bei der Gestaltung des Unterrichts im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) eingesetzt werden können:

- „*Chance CHEF*“ der BWHM GmbH – Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM) in Kooperation mit den 6 Handwerkskammern Freiburg, Region Stuttgart, Konstanz, Ulm, Heilbronn-Franken und Reutlingen für die Klassen 7 bis 12, doch wird vorwiegend in Klasse 8 und 9 unterrichtet.
- „*Unternehmerführerschein*“ des Steinbeis-Innovationszentrums für Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim (SZUE) und
- „*NFTE – Network for Teaching Entrepreneurship*“ von NFTE Deutschland e. V.

Diese Projekte werden in den allgemein bildenden Schulen ab Klasse 7 angeboten. Zur Unterstützung von Schüler- oder Juniorenfirmen fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau darüber hinaus die rechtliche Beratung durch Rechtsanwälte der Rechtsanwaltskammern in Baden-Württemberg. Des Weiteren können Schülerinnen und Schüler bei der L-Bank einen SchulBankKredit (ebenfalls ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau und der L-Bank) beantragen. Mit diesen beiden Angeboten soll eine größtmögliche Nähe zur realen Gründungspraxis geschaffen werden.

Für die Sekundarstufe II bietet das Steinbeis-Innovationszentrum für Unternehmensentwicklung mit „*Jugend gründet*“ ein weiteres praxisorientiertes Projekt, das vom BMBF durch einen bundesweiten Wettbewerb gefördert wird.

Das bundesweite Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft JUNIOR gGmbH (IW JUNIOR gGmbH) „*JUNIOR expert*“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 und wird fast ausschließlich an Gymnasien durchgeführt. Im Projekt „*JUNIOR expert*“ können Schülerfirmen begrenzt auf ein Schuljahr die

eigene Geschäftsidee verwirklichen und Schülerinnen und Schüler Erfahrungen als Unternehmer sammeln. Durchschnittlich hat Baden-Württemberg jährlich etwa 130 JUNIOR-Unternehmen und somit die höchsten Teilnehmerzahlen bundesweit. Der jährliche JUNIOR Landeswettbewerb wird seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau unterstützt und ist der Höhepunkt des JUNIOR-Jahres.

Mit „*JUNIOR advanced*“ bietet die IW JUNIOR gGmbH bundesweit ein Schülerfirmenprogramm für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab Klasse 7 an. Es ist speziell auf die Anforderungen dieser Zielgruppe zugeschnitten, erstreckt sich über ein Schuljahr und unterteilt sich in eine Trainings- und eine Unternehmensphase, sodass alle nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten nach und nach erworben und umgesetzt werden. Angelehnt an das Programm „*JUNIOR expert*“ wird auch hier in einem Schuljahr von der Gründung bis zur Auflösung des Unternehmens alles durchlebt. Dabei helfen altersgerechte Materialien und vereinfachte Voraussetzungen, um am Ende des Schuljahres ein JUNIOR-Zertifikat zu erlangen.

Das Projekt *business@school*, das von der Bildungsinitiative der Unternehmensberatung The Boston Consulting Group (BCG) umgesetzt wird, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Über ein Schuljahr hinweg wird in drei Phasen Wirtschaft praxisnah vermittelt (1. Analyse eines Groß- und anschließend eines Kleinunternehmens, 2. Entwicklung einer Geschäftsidee, 3. Vorstellung eines Businessplans bei schulinternen, regionalen und europaweiten Abschlussveranstaltungen gegenüber der Öffentlichkeit und einer Fachjury). An jeder teilnehmenden Schule engagieren sich mehrere Vertreter aus der Wirtschaft (BCG-Beraterinnen und -Berater und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von mehr als 20 *business@school*-Partnerunternehmen) bürgerschaftlich vor Ort und geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus der Praxis an die Jugendlichen weiter.

Der *Würth-Bildungspreis* fördert Schulprojekte, in denen Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt, verantwortlich und teamorientiert auf die Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen vorbereitet werden. Insbesondere werden Projekte begleitet und gefördert, die unternehmerisches Handeln in den Mittelpunkt stellen. Unternehmerisches Handeln muss sich nicht auf erwerbswirtschaftliches Unternehmerhandeln beschränken, sondern kann auch gemeinnützige Aktivitäten, einen die Selbstständigkeit fördernden Berufsorientierungsunterricht oder die gemeinsame Arbeit an der Weiterentwicklung ökonomischer Bildung, z. B. im Schulcurriculum, einschließen. Interessierte Schulen können sich bis zum 30. Juni eines jeden Jahres online bewerben. Jeweils sechs Schulen werden ausgewählt, die in der Umsetzung ihres Projektvorhabens unterstützt werden. Dafür erhalten die Schulen finanzielle Unterstützung sowie prozessbezogene und fachliche Beratung durch Expertinnen und Experten.

Mit „*School2Start-up – Schüler entdecken Wirtschaft*“, von der Wissensfabrik Deutschland e. V. initiiert und gefördert, lernen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns praktisch kennen. Mit der Unterstützung eines Partnerunternehmens gründen die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Unternehmen. Sie erleben alle Phasen einer Gründung mit Ideenfindung, Businessplan, Kreditantrag und Produktion und können so unter anderem entdecken, in welchen Bereichen ihre Stärken liegen. In einem von Wissenschaftlern entwickelten Handbuch finden Lehrkräfte Konzepte für den Unterricht und Anregungen, wie das Projekt auch fächerübergreifend umgesetzt werden kann. Das Mitglied der Wissensfabrik Deutschland e. V. unterstützt die beteiligten Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler als Experte und Ratgeber.

*2. wie viele Schulen in Baden-Württemberg mit wie vielen Schülern in welchen Jahrgangsstufen und in welchen Schularten bereits im aktuellen Schuljahr an entsprechenden Angeboten teilnehmen;*

Unternehmerführerschein:

Für das Schuljahr 2016/2017 findet derzeit die Akquise der Schulen statt. Zahlen liegen somit noch nicht vor.

Im Schuljahr 2015/2016 wurde der „Unternehmerführerschein“ an 27 Schulen (Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Klassenstufen wie im Vorjahr) in 8 Bezirken (Backnang, Biberach, Donaueschingen, Göppingen, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Tübingen/Reutlingen) eingesetzt. 980 Schülerinnen und Schüler waren angemeldet, 873 Schülerinnen und Schüler sind zur Prüfung angetreten. Die Prüfung bestanden haben 587 (67,24 Prozent), davon 74 (12,61 Prozent) mit 28 Punkten, nicht bestanden haben 286 (32,76 Prozent), davon 51 (17,83 Prozent) mit 27 Punkten.

Der Unternehmerführerschein richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klassenstufe.

Chance CHEF

Übersicht über nachweislich teilgenommene Schülerinnen/Schüler und Schulen, gegliedert nach Schuljahren:

	SJ 2012/2013	SJ 2013/2014	SJ 2014/2015	SJ 2015/2016	SJ 2016/2017*
Schüler/-innen pro Schuljahr	262	1.327	2.523	2.352	262
<b>Schüler/-innen gesamt*</b>	<b>6.726</b>				

**Tabelle 1:** Übersicht über Schüler/-innen, die nachweislich das Angebot „Chance CHEF“ im Unterricht eingesetzt haben, gegliedert nach Schuljahren.

Das Unterrichtsangebot „Chance CHEF“ wird seit dem Schuljahr 2012/2013 durch sechs Handwerkskammern (Freiburg, Heilbronn-Franken, Konstanz, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm) angeboten.

(\*) Stand: 17. Oktober 2016.

	SJ 2012/2013	SJ 2013/2014	SJ 2014/2015	SJ 2015/2016	SJ 2016/2017*
Beruflich-Gewerbliche Schulen	4	10	16	12	–
Werkrealschulen/Realschulen	6	35	48	42	5
Gemeinschaftsschulen	–	5	11	17	1
(Berufliche) Gymnasien	–	7	14	8	1
Förderschulen	–	2	2	2	–
<b>Gesamtanzahl teilnehmende Schulen pro Schuljahr</b>	<b>10</b>	<b>59</b>	<b>91</b>	<b>81</b>	<b>7</b>

**Tabelle 2:** Übersicht über teilnehmende Schulen, gegliedert nach Schuljahr und Schulart.

Im Projekt „Chance CHEF“ sind insgesamt 150 Schulen (Stand 17. Oktober 2016) lizenziert und im Umgang mit der Lernsoftware sowie den dazugehörigen Begleitmaterialien geschult. In Tabelle 2 sind die teilnehmenden Schulen, gegliedert nach Schulart und Schuljahr, aufgeführt. Die Tabelle umfasst wiederholte Teilnahmen von Schulen in mehreren Schuljahren. Im Schuljahr 2014/2015 haben sich knapp über 40% der Schulen für einen erneuten Einsatz des Unterrichtskonzeptes „Chance CHEF“ entschieden. Die hohe Wiederteilnahmequote spricht für eine hohe Zufriedenheit unter Lehrkräften.

(\*) Stand: 17. Oktober 2016.

„Chance CHEF“ wird in den Klassen 7 bis 12 angeboten und unterrichtet, jedoch vorwiegend nehmen Klassen 8 und 9 teil.

## NFTE – Network for Teaching Entrepreneurship

Im Projekt NFTE fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau die Fortbildungen der Lehrerinnen und Lehrer. Bisher wurden 250 Lehrkräfte von 48 Schulen (Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Beruflichen Schulen) qualifiziert und durch den Einsatz von „NFTE“ im Unterricht durch die ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer konnten 1.963 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Allerdings gibt es eine Dunkelziffer, da nicht alle Lehrerinnen und Lehrer den Einsatz von „NFTE“ an die Projektträger zurückgemeldet haben.

Das Projekt wurde bisher vorwiegend in Werkrealschulen und Realschulen unterrichtet. Jedoch nimmt seit letztem Schuljahr auch die Zahl der Gymnasien zu.

Im aktuellen Schuljahr 2016/2017 haben 14 Schulen gemeldet, dass sie NFTE bei insgesamt 363 Schülerinnen und Schülern einsetzen.

NFTE wird in den Klassen 7 bis 9, jedoch vorwiegend in Klasse 8 unterrichtet.

## Jugend gründet

Bei „Jugend gründet“ – einem zweistufigen bundesweiten Online-Wettbewerb für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende – haben im vergangenen Schuljahr 1.365 Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg teilgenommen. Beim Bundesfinale 2016 erreichte ein Schülerteam vom Gymnasium Achern Platz 1. Im Juni 2017 wird das Bundesfinale erstmals in Baden-Württemberg stattfinden. Aktuelle Zahlen für dieses Schuljahr liegen noch nicht vor.

## JUNIOR expert

Die Anmeldephase für das Schuljahr ist noch nicht abgeschlossen, sodass die Schülerinnen und Schüler noch nicht vollständig eingeschrieben sind. Bisher liegen folgende Anmeldezahlen vor:

Schulform	Schulen
Gymnasium	111
Berufsbildende Schule	1
Realschule	1
Gemeinschaftsschule	3

Klassenstufe, zusammengefasst	Schülerzahl
Klassenstufe 12	37
Klassenstufe 11, 12	18
Klassenstufe 11	979
Klassenstufe 9, 10, 11	18
Klassenstufe 9	25
keine Angabe	225
<b>gesamt</b>	<b>1.302</b>

Die Angaben zur Klassenstufe erfolgen frei und sind nicht einheitlich erfasst.

## JUNIOR advanced

Die Anmeldephase für das Schuljahr ist noch nicht abgeschlossen, sodass die Schülerinnen und Schüler noch nicht vollständig eingeschrieben sind. Bisher liegen folgende Anmeldezahlen vor:

Schulform	Schülerzahl
Gymnasium	7
Verbundschule	2
Realschule	3
Gemeinschaftsschule	2
Förderschule	1

Klassenstufe, zusammengefasst	Schülerzahl
Klasse 10	22
Klasse 9, 10	22
Klasse 9	49
keine Angaben	19
<b>gesamt</b>	<b>112</b>

Die Angaben zur Klassenstufe erfolgen frei und sind nicht einheitlich erfasst.

## business@school

Jährlich beteiligen sich rund 1.500 Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe an 90 Schulen in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und den USA.

Bisher haben insgesamt fast dreißig Schulen aus Baden-Württemberg business@school im Seminarkurs angeboten, elf Mal waren Teams aus Baden-Württemberg unter den deutschlandweit besten drei Schülerteams, vier Mal stellte Baden-Württemberg den Gesamtsieger (Kurpfalz-Gymnasium, Schriesheim [2006], Walahfrid-Strabo-Gymnasium, Rheinstetten [2012], Johannes-Kepler-Gymnasium, Leonberg [2013] und das Landesgymnasium für Hochbegabte, Schwäbisch Gmünd [2016]).

In Baden-Württemberg haben sich für das aktuelle Schuljahr 2016/2017 insgesamt acht Gymnasien mit insgesamt rund 150 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern angemeldet. Im Schuljahr 2015/2016 beteiligten sich neun Schulen mit 140 Jugendlichen an business@school.

## Würth-Bildungspreis

Am Würth-Bildungspreis nehmen im Schuljahr 2016/2017 zwei Gymnasien, zwei Werkrealschulen, eine Realschule und eine Gemeinschaftsschule teil. Insgesamt werden mit den Projekten in diesem Jahr ca. 600 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 bis 12 erreicht.

## School2Start-up – Schüler entdecken Wirtschaft

Seit der Einführung von „School2Start-up“ in Baden-Württemberg im Schuljahr 2012/2013 nahmen bislang 15 Schulen aller Schularten mit einer Beteiligung von ca. 400 Schülerinnen und Schüler teil.

Angaben zur Umsetzung des Angebotes im aktuellen Schuljahr 2016/2017 können derzeit noch nicht gemacht werden, da die Zahlen von der Wissensfabrik Deutschland e. V. erst zum Ende des Jahres erhoben werden.

3. wie sie von externen Kooperationspartnern entwickelte und häufig von ihnen durchgeführte Angebote bewertet, beispielsweise „Chance CHEF“ der Handwerkskammern, den Unternehmerführerschein oder das Angebot des Netzwerks für unternehmerischen Unterricht NFTE („Network für Teaching Entrepreneurship“);

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau bewertet die drei Projekte als geeignet und fördert sie mit Zustimmung und Unterstützung des Kultusministeriums aus folgenden Gründen:

- Im Rahmen der baden-württembergischen Gründungsinitiative (Schwerpunkt Qualifizierung) ist es erklärtes Ziel, bei Schülerinnen und Schülern frühzeitig das Gründungsinteresse zu wecken und deren Gründungswissen zu vertiefen. Alle drei Projekte erfüllen dieses Ziel. Sie sind keine Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich sowohl instrumentell als auch inhaltlich.
- So eignet sich NFTE besonders als Grundlage zur allgemeinen Gründungssensibilisierung und -qualifizierung von lernschwächeren und benachteiligten Jugendlichen aufgrund des niederschweligen Ansatzes, dass jede/jeder einzelne Schülerin/Schüler eine Geschäftsidee entwickeln soll und dabei individuell gefördert und gecoacht wird. Durch die Qualifizierung der verantwortlichen Lehrkräfte wird bei einer hohen Anzahl an Jugendlichen unternehmerisches Denken und Handeln gefördert, da nicht nur der aktuelle Schuljahrgang, sondern nachfolgende Klassen ebenfalls von der Qualifizierung ihrer Lehrkräfte profitieren können.
- Das Projekt „Chance Chef“ der BWHM stellt ein flexibel einsetzbares Unterrichtsangebot mit Unterrichtsideen, Materialien, Instrumenten sowie Prüfungen und einem Zertifikat zur Verfügung. Das Unterrichtsangebot enthält ein Kurskonzept mit detaillierten Lehrplänen. Aufgabenstellungen zur erfolgreichen Schreinergründung und -führung stehen im Mittelpunkt. Wirtschaftliche Zusammenhänge werden spielerisch durch eigenes Handeln u. a. durch die Unternehmenssimulation CHANCE in der virtuellen Welt vermittelt.
- Mit dem Modul A des Unternehmerführerscheins, das wirtschaftliche Basisbegriffe erklärt und grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt, wird den Schulen ein Unterrichtsangebot mit Unterrichtsideen und Materialien sowie Prüfungen und einem Zertifikat zur Verfügung gestellt. Dazu werden innerhalb des Projekts die Lehrkräfte durch entsprechende Schulungen qualifiziert. Für Eltern, Schülerinnen und Schüler werden Informationsveranstaltungen organisiert. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler schließen ihre Qualifizierung mit einer Prüfung und dem Zertifikat „Unternehmerführerschein“ ab.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau begrüßt die Intention des SZUE, mit diesem Projekt die langfristige Etablierung eines Gründungszertifikats für Schülerinnen und Schüler anzustreben. Der „Gründungspass BW“ soll Schülerinnen und Schülern einen Anreiz geben, in puncto Gründungswissen eine geprüfte Zusatzqualifikation zu erwerben. Dieses Zertifikat soll auch ein Türöffner für Unternehmenspraktika oder -hospitationen sein.

Die drei Projekte erzielen in den Schulen eine äußerst positive Resonanz, da gerade Lehrkräfte, die selbst keine Ausbildung im Fach „Wirtschaft“ erfahren haben, didaktisch gut aufbereitete Lehr- und Lernmaterialien erhalten sowie bei der Umsetzung der Projekte unterstützt werden.

Die bisherigen Förderperioden waren auf die Erprobung, Evaluation und Diffusion der Projekte in allen Schularten angelegt.

Aktuell erfahren alle Projekte im Hinblick auf das neue Fach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ eine grundsätzliche Überarbeitung des Unterrichtskonzepts und eine Anpassung an die drei Niveaustufen der Bildungsplanreform 2016.

Zur Bewertung der praxisorientierten Projekte durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport wird auf die Stellungnahme zu Ziffer 1 verwiesen.



4. in welchem Umfang und in welcher Weise die drei genannten Projekte vonseiten des Landes gefördert werden;

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert die drei Projekte aus Landesmitteln:

Förderzeiten	Projekt	Fördergegenstand	Fördervolumen
20.02.2014 bis 19.11.2015	Unternehmerführerschein I	Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns bei Schülerinnen und Schülern	176.940,62 €
01.08.2015 bis 31.12.2016	Unternehmerführerschein II	Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns bei Schülerinnen und Schülern	205.228,14 €
15.08.2016 bis 15.11.2017	Unternehmerführerschein III	Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns bei Schülerinnen und Schülern	195.939,26 €
10.12.2012 bis 17.11.2015	Chance Chef I	Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns im Hinblick auf das Handwerk bei Schülerinnen und Schülern	161.700,00 €
01.08.2015 bis 31.12.2016	Chance Chef II	Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns im Hinblick auf das Handwerk bei Schülerinnen und Schülern	124.250,00 €
05.11.2013 bis 31.12.2016	NFTE I	Lehrerfortbildung	48.802,39 €
02.12.2014 bis 30.11.2015	NFTE II	Lehrerfortbildung	69.750,12 €
20.11.2015 bis 31.12.2016	NFTE III	Lehrerfortbildung	80.503,05 €

5. was sie unternimmt, um derartige Angebote für die Gestaltung des Unterrichts im Fach „Wirtschafts-, Berufs- und Studienorientierung“ weiter auszubauen und bekanntzumachen.

Das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) wird mit dem neuen Bildungsplan zum Schuljahr 2016/2017 in Klassenstufe 7 (Sek I) und 2017/2018 in Klassenstufe 8 (Gymnasium) eingeführt. Bisher gab es das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) nicht als eigenständiges Fach. Es gilt nun, die Lehrkräfte, die dieses Fach unterrichten werden, adäquat vorzubereiten. Hierfür sind derzeit zwei *Fortbildungsmaßnahmen* in der Erarbeitung bzw. Umsetzung:

Fortbildungsmaßnahme 1:

„Blended-Learning-Konzept WBS“:

Ziel ist es, vor allem Lehrkräften der Sekundarstufe I, die mit Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) ein neues Fach unterrichten, aber über kein grundständiges Studium der Wirtschaftswissenschaft oder über Erfahrungen im Unterrichten in diesem Themenfeld verfügen, notwendiges Grundlagenwissen zu vermitteln. Die Fortbildungsmaßnahme wird rechtzeitig vor Beginn der Einführung des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) umgesetzt.

Fortbildungsmaßnahme 2:

Fachspezifische Fortbildungen zum Bildungsplan 2016:

Die Maßnahme ist Bestandteil der fachspezifischen Fortbildungen zum Bildungsplan 2016, die für alle Fächer angeboten werden und richtet sich an alle Kolleginnen und Kollegen, die das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) unterrichten. Die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme orientieren sich an den Erfordernissen des Bildungsplanes 2016. Gestaffelt nach Klassenstufen werden Fachfortbildungen angeboten, die vor allem die didaktisch-methodische Umsetzung in den Blick nehmen.

Aufgrund der didaktischen Ausrichtung des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung werden praxisorientierte Angebote und Projekte im Rahmen der Fortbildungsmaßnahmen thematisiert werden.

Die zuständige Fachabteilung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport entwickelt derzeit einen neuen *Internetauftritt* ([www.bo-bw.de](http://www.bo-bw.de)), über den sich Schulen und Lehrkräfte auch über praxisorientierte Maßnahmen, Angebote und Projekte der ökonomischen Bildung informieren können.

Auch die in Ziffer 1 dargestellten Maßnahmen werden auf der Homepage Berücksichtigung finden und auf die außerschulischen Partner verlinken, die die Schulen und Lehrkräfte bei der jeweiligen Maßnahme unterstützen.

In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg wird das *Wirtschaftspraxisprogramm für Lehrkräfte* angeboten, das die ökonomischen Kompetenzen von Lehrkräften erweitert und ihnen Einblick in Betriebsabläufe aufzeigt. In der Fortbildung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Lernunterlagen und Online-Material, mit dem sie sich zunächst Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre erarbeiten. Anschließend erhalten die Lehrkräfte die Möglichkeit, eine Woche in einem Unternehmen zu verbringen und dadurch einen guten Einblick in die Praxis, der ihnen auch Strukturen und Prozesse verdeutlicht sowie das Gespräch mit Führungskräften, Mitarbeitern und Auszubildenden ermöglicht.

Dr. Eisenmann

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport